



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolia-Druck Landeck

Nr. 47

Landeck, den 21. November 1959

14. Jahrgang

Der
„Perfuxer Spatz“
las in der
Aula

Autorenabend Luise Henzinger

Eigentlich ist es eine Zumutung, von einem Nicht-Landecker, sogar einem Nicht-Tiroler die Berichterstattung über einen Oberländermundart-Abend zu verlangen. Aber da kommt diese bescheidene, stille Frau, die der beste Beweis für die sittliche Forderung „Mehr sein als scheinen“ ist, daher, die wir alle ob ihrer Güte und Hilfsbereitschaft verehren und ob ihrer eigenartigen Dichtkunst hochachten und - man sucht nach einem Grund, um ihr diesen Wunsch nicht abschlagen zu müssen.

Vielleicht liegt dieser Grund in der Überlegung, daß ein Außenstehender leichter eine objektive Betrachtung haben kann und daß gerade darin ein gewisser Wert, auch für den Einheimischen, liegen könnte. Jedenfalls soll hier versucht werden, der Dichterin und ihrem Werke gerecht zu werden.

Luise Henzinger hat als Volksschullehrerin ihre engere Heimat nicht nur in der Stadt, sondern auch in den Dörfern, wie Grins und Hochgallmigg, aber auch in den kleinsten Weilern wie Puschlin, in ursprünglicher Art in sich aufgenommen. Als echte Perfuxerin, in der ehrwürdigen Gersburg wohnend, ist sie im Festhalten am guten alten Brauchtum aufgewachsen und ihre große Liebe für Kinder und alles Lebende, gab ihr die Unterlagen zur Entwicklung ihrer dichterischen Begabung in der besonderen heimatlichen, mundartlichen Richtung. Dabei können wir, zum Wohle ihrer Kunst eine Zweigleisigkeit feststellen: Als Mensch ist sie immer der bescheidene hilfsbereite Freund aller anderen geblieben, als Dichterin ist sie aber frech, so frech geworden, daß ihr der Name „Spatz“ wirklich zukommt.

Ihre Mundartdichtungen sind aber nicht nur Reime, die den Dialekt wiedergeben, sie enthalten nebenbei auch sehr viel Sinn oder Unsinn und beweisen gerade damit das wahre Brauchtum. Darüber hinaus aber enthalten sie oft Weisheiten und Wahrheiten, die ihren Wert noch wesentlich erhöhen. Besonders wenn man sie auch zwischen den Zeilen herausliest.

Für all das sollte dieser Abend Zeuge sein. Er war aber viel mehr. Da begrüßten uns die „Landecker Sängerknaben“ unter der Leitung des Lehrers Tschiederer mit einem herzlichen „Griß Gott“, verrieten uns später, daß sie „nit Kuah hiaten“ mögen, und, daß sie es auch faustdick hinter den Ohren haben können und wagten sich schließlich auch an Mozarts „Heidschi bumbeidschi“ mit Erfolg heran.

Dann sagte Herr Wolfgang Scheiber, der Lechtaler Mundartdichter, als Einführung das, was endlich einmal gesagt werden mußte, um die Größe unseres „Spatzens“ und seine Bedeutung für das Oberland richtig zu verstehen. Ihm danken wir es nun, daß wir Frau Luise Henzinger so sehen, wie es ihr als Heimatdichterin gebührt.

Zwei Jungen, die wir später als große Künstler wiedersehen sollten, sprachen dann launige Begrüßungsworte. Anschließend zeigte Chormeister Homolka, daß er sich mit seinen Musikschülern auch an klassische Schwierigkeiten heranwage, um uns schließlich mit dem „Guten Mond“ nach Hause zu schicken.

Dann kam Luise Henzinger. Zwar hörte ich sagen, daß ihre Schwester Bertha akzentuierter gesprochen hätte und das glauben alle gerne, die diese große Interpretin ihrer Schwester kennen und auch an diesem Abend wieder ihre Kunst der Regieführung bewundern konnten. Aber durch Luises zurückhaltende Sprache kamen ihre vielen und durchaus heiter-geistvollen Pointen - ich möchte sagen: konzentrierter - zum Ausdruck. Jedenfalls war die dankbare Anerkennung, die vereinzelt nicht einmal das Ende des Gedichtes abwartete, sehr verdient und galt nicht nur der Künstlerin, sondern auch der verehrten Frau.

Im zweiten Teile traten dann die Künstler auf. Wohl meist nur acht Jahre alt oder noch jünger. Aber man nenne einen, der seiner Aufgabe nicht gerecht worden wäre. Das kindliche Deklamieren ist kaum noch besser zu bringen und das Mienen- und Gestenspiel ragte schon weit über ihre Körpergröße hinaus.

Auf die einzelnen Gedichte einzugehen, verbietet der Raummangel. Es erübrigt sich aber auch angesichts der Tatsache, daß am gleichen Abend das Werk Luise Henzingers: „Der Spatz vom Oberland“ in sehr geschmackvoller Ausführung, und von ihrem Bruder beachtlich illustriert, erschien, und nun von jedem Oberländer und jedem Freunde der Mundartdichtung schon als Nachschlagewerk für Oberländer Brauchtum und Oberländer Eigenhumor zur Verfügung steht.

Zum Ankauf dieses Werkes, für das eine persönliche Widmung der Künstlerin gewiß zu haben ist, wird jeder Teilnehmer des „ausverkauften“ Abends gerne raten.

Volkshochschule – Lebenshilfe

Die älteste Volksbildungseinrichtung Österreichs ist die Volkshochschule, sie besitzt eine jahrzehntelange Erfahrung. Sie hat ihre Wurzel in der weltbekannten Wiener „Urania“ (so benannt nach der Muse der Himmelskunde), die noch im alten Österreich-Ungarn gegründet wurde und Hunderttausende, ja Millionen wissensdurstige, berufstätige Menschen bis heute betreute. Aus dieser Tradition der Urania in der österreichischen Monarchie gingen die Volkshochschulen Südtirols hervor, insbesondere die Meraner Urania. Eine der vorbildlichsten Volkshochschulen Europas befindet sich in Linz, die jährlich zirka 70.000 eingeschriebene Kursbesucher aufweist.

Schon als die Urania die Volksbildungsarbeit begann, stand das Ziel fest: den jungen, heranwachsenden Menschen, die die Pflichtschule verlassen haben und im Beruf stehen, und den Werkträgern eine Weiterbildung in ihrer Freizeit zu ermöglichen und den Lernhunger dieser Menschen, ihre seelische Verlassenheit in den Dienst des Guten und Schönen zu stellen. Insbesondere galt das für den Arbeiter und Angestellten. So bietet auch heute noch die Volkshochschule Lebenshilfe im edelsten und besten Sinne, und der Ausdruck „Lebenshilfe“ und „Lebensschule“ wurde in systematischer und gründlicher Beratung der Volkshochschulleiter schon seit langem geprägt. Denn die Volkshochschule sollte im Sinne des Wortbegriffes das Volk zum „Hohen schulen“. Das ist in keinem Fall in materialistischem Sinn aufzufassen, sondern im Sinne des Verständnisses höherer Werte: der Kunst, der Wissenschaft, der Sprachen anderer Völker — kurz gesagt: des Mitmenschen und seiner Leistungen, vor denen wir Ehrfurcht haben sollen.

Die Volkshochschule ist universell. Sie will jedem Menschen etwas bieten. Im Zeitalter der Spaltungen — und in dieses Stadium rutscht leider nun Österreich nach einer gemeinsamen und einigenden Anstrengung zur Überwindung der Nachkriegsnot — versuchen verschiedene weltanschauliche und berufsständische Gruppen in ihrem Interesse diese Universalität zu zerstören. Die Volkshochschule ist von allen Parteien unterstützt, und Staat, Land, Kammern und Gemeinden geben Subventionen. In manchen Orten besteht eine gemeindeeigene Volkshochschule, die direkt von der Gemeinde erhalten wird, die Lehrer honoriert oder hauptberuflich anstellt.

Die Volkshochschule ist eine Stätte der Begegnung verschiedenster Menschen. Es kommen einfache und primitive Frauen und Männer, mittelmäßig gebildete und hochintelligente. Es sitzt die Arbeiterin und Angestellte neben dem Lehrer und der Ärztin. Auch alle Altersstufen sind vertreten, das junge Mädchen, die reife Frau und Mutter neben der Großmutter, der Lehrling neben dem Meister, der Gutsituiertere neben dem Minderbemittelten, der Lebenserfahrene und Vielgereiste neben dem einfachen Menschen. Alle suchen sie Kontakt, Erweckung ihrer gehemmten Begabung, Fortbildung und Verständnis.

Woher stammt die oft neiderfüllte und gehässige Gesinnung, mit der Menschen abgeschlossener und einseitig erzogener Arbeitsgruppen die anderen betrachten und die zu sozialen Spannungen führen? In der Volkshochschule erkennt die Arbeiterin die schwierige Situation, mit der die Ärztin fertig werden muß; der junge Kanzlei-angestellte hört, mit welchen finanziellen Schwierigkeiten selbständige Unternehmer oft zu kämpfen haben; und das Lehrling erkennt, daß auch die Gattin eines höheren

Beamten sehr sparsam sein muß und sich absolut nicht alles kaufen kann, was sie möchte. So lernt der Hörer am Schicksal der anderen, das eigene Leben richtig zu sehen und einzuordnen in die Gemeinschaft.

Die Volkshochschule ist aber insbesondere eine Stätte der Lebenshilfe. So wie das Leben eine materielle und geistige Sphäre hat, so umfaßt auch die Hilfe der Volkshochschule beide Bereiche des Menschlichen. Es liegt insbesondere in den Händen des Kursleiters — und die Volkshochschule trachtet stets, hochqualifizierte Lehrkräfte zu bekommen —, diese Hilfe zu ermöglichen. Schon die Reichhaltigkeit der Kurse, die zur Auswahl stehen, spricht die Hörer an. Die eine will Nähen oder Kochen wählen, der andere Italienisch oder Englisch, gutes Deutsch, Maschinschreiben, Verfassungskunde, wieder andere sich üben im Modellieren, Zeichnen und in der Gymnastik. Junge Menschen wollen den Gesellschaftstanz erlernen oder als Spieler auf der Bühne sich zeigen. Vielen muß man in anderen Problemen mit Rat und Tat zu Hilfe kommen, insbesondere, wenn sie seelischer Art sind. Was der harte Beruf, die Einsamkeit des Alltags nicht bietet oder verschüttet, das gibt die Volkshochschule.

In den Einzelvorträgen wird auch der Horizont jener Besucher erweitert, die nicht Zeit finden, die Kurse zu belegen. Reiseeindrücke, Kunst- und Weltprobleme, Technik, Literatur, Musik, Theater — das sind die Themen dieser in regelmäßigen Abständen stattfindenden Vorträge.

Die Volkshochschule Landeck hat sich in ihrem langjährigen Bestehen stets bemüht, dem Bedürfnis der Bevölkerung gerecht zu werden. Die zahlreiche Teilnahme, das rege Interesse und die lebhaftige Diskussion der mit der Volkshochschule zusammenhängenden Fragen beweisen dies. Im letzten Schuljahr 1958/59 besuchten insgesamt 277 eingeschriebene Hörer (104 weibliche und 173 männliche) die 16 Kurse. Es waren 16 Kursleiter beschäftigt. Insgesamt wurden 21 Einzelveranstaltungen (Vorträge, Filme, Theater) durchgeführt, die von zirka 5170 Personen aus Landeck und Umgebung besucht wurden. Den größten Erfolg hatten die Vorstellungen des Schwäbischen Landesschauspiels und des Tiroler Landestheaters, zu denen Zuschauer aus weit entfernten Orten, ja sogar aus der Schweiz kamen. Sie wurden von der Volkshochschule gemeinsam mit dem Kulturreferat durchgeführt.

Die Kurse und Veranstaltungen fanden zum großen Teil im Bundesrealgymnasium statt, das zum ständigen Sitz der Volkshochschule wurde. Für das gute Zusammenarbeiten und das fördernde Entgegenkommen sei daher Herrn Direktor Dr. Egon Koler herzlichster Dank gesagt. Besonderer Dank gebührt auch dem Herrn Bürgermeister der Stadt Landeck, Kommerzialrat Ehrenreich Greuter, den Stadträten und Gemeinderäten für ihre Unterstützung, den Kursleitern und Vertrauenspersonen für ihre Arbeit in der Volksbildung.

Es ist zu hoffen, daß die Volkshochschule als eine Lebensschule und Lebenshilfe ihre segensreiche Tätigkeit für die Stadt Landeck ungebrochen fortsetzen kann, wozu die Hilfe der Stadt, der öffentlichen Korporationen, der Kirche und der Bevölkerung weiterhin notwendig ist und wofür insbesondere die Hörer bitten.

Dr. Hermann Kuprian

Generalversammlung

der

SPAR- u. VORSCHUSSKASSE

für den Bezirk Landeck

An Stelle des erkrankten Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Direktor Rudolf Stadlwieser, konnte sein Stellvertreter, Herr Vizebürgermeister Anton Fink, bei der Generalversammlung der Spar- u. Vorschusskasse für den Bezirk Landeck r. G. m. b. H. vom 15. November 1959 eine außerordentlich hohe Zahl von 183 Mitgliedern begrüßen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde die Leitung der Versammlung dem langjährigen Obmann des Vorstandes, Herrn Kommerzialrat Fritz Huber, übertragen. Nach dem Gedenken an die seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitglieder, wurde der Direktorstellvertreter des Instituts, Paul Frapporti, mit der Erstattung des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 1958 betraut. In einem längeren Referat erläuterte er die Bilanz samt Gewinn- und Verlustrechnung 1958 und konnte an Hand der Zahlen die Entwicklung des Instituts und seine wirtschaftliche Bedeutung für den Bezirk Landeck unter Beweis stellen. Aus seinen Ausführungen heben wir folgende Daten hervor. Die Bilanzsumme hat die Höhe von 54 Millionen Schilling überschritten und hat gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung um 30% erfahren. Auch der Jahresumsatz lag knapp unter der Milliarden-grenze und war um 21% höher als 1957. Das Eigenkapital der Genossenschaft erhöhte sich von 2,9 Millionen Schilling um S 842.239.12 auf S 3.822.348.43, also um 29%. Die Giro- und Spareinlagen haben die Summe von S 48.555.000 erreicht, hiervon Spareinlagen S 23.214.000, was gegenüber 1957 eine Steigerung von 30,7% bedeutet. Aus der Zahl der Giro- und Spareinlagenkonten von 4.579 kann auf das Vertrauen weiter Bevölkerungskreise geschlossen werden.

Die Ausleihungen sind gegenüber dem Vorjahr um S 9.248.000, gleich 31,7% gestiegen und betragen S 38.369.000. Aus dieser Ziffer kann entnommen werden, daß Handel, Gewerbe und Landwirtschaft weitgehende Befriedigung ihrer Kreditbedürfnisse gefunden haben. Daß der Klein- und Mittelbetrieb bei der Kredit- oder Darlehensgewährung ganz besondere Berücksichtigung findet, möge aus der Tatsache entnommen werden, daß von den insgesamt 778 Darlehen und Krediten 88% auf Kredite bis zur Höhe von S 100.000 entfallen.

Der große Arbeitsanfall und die steigende Inanspruchnahme des Instituts findet in den 209.048 Buchungsposten des Jahres 1958 einen deutlichen Ausdruck; auf einen Arbeitstag berechnet, traf es rund 700 Posten.

Nach Vornahme der gesetzlich zulässigen Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen schließt die Ge-



A. T. T.-Ecke

Es findet in diesem Jahre wieder für unsere Mitglieder und Freunde die beliebte Nikolo-Feier am 8. Dezember 1959 statt. Alles Nähere im nächsten Gemeindeblatt. Die Klubleitung

winn- und Verlustrechnung 1958 bei S 4.330.390.49 Erträgen und S 3.936.060.31 Aufwendungen mit einem Reingewinn von S 394.330.18 ab. Die Generalversammlung hat die Jahresrechnung genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung einstimmig erteilt. Über Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat gelangt eine 6%-ige Dividende zur Ausschüttung, sodaß die Geschäftsanteile zusätzlich der vom Institut getragenen Kapitalertragssteuer 7,3% abwerfen. Der restliche Gewinn wird zur Stärkung des Eigenkapitals der Allgemeinen Rücklage zugewiesen.

Die Generalversammlung sprach Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführung Dank und Anerkennung für die einwandfreie Führung des Institutes aus.

Die anschließenden Neuwahlen haben die Wiederwahl von Vorstand und Aufsichtsrat in seiner bisherigen Zusammensetzung ergeben. Der Vorstand besteht aus Kommerzialrat Fritz Huber als Obmann, Bürgermeister Kommerzialrat Ehrenreich Greuter als Obmannstellvertreter, ferner aus Baumeister Ignaz Huber und dem Geschäftsführer Direktor Ernst Salzburger. Dem Aufsichtsrat gehören an: Direktor Rudolf Stadlwieser, Vizebürgermeister Anton Fink, mag. pharm. Carl Hochstöger, Dr. Karl Thaler, sämtliche Landeck, ferner Oskar Gstrein, See, und Josef Schmid, Fließ.

Direktor Ernst Salzburger brachte den Revisionsbericht des Österreichischen Genossenschaftsverbandes zur Verlesung, der von der Generalversammlung zur Kenntnis genommen wurde.

Der Vorsitzende schloß die harmonisch verlaufene Generalversammlung mit dem Ausdrucke des Dankes an die Mitglieder und Geschäftsfreunde für das von ihnen bewiesene Vertrauen und sprach auch der Angestelltenschaft für ihre Leistungen und für ihr Verhalten Anerkennung und Dank aus. Er versprach, daß die Leitung des Institutes auch in Zukunft alles daransetzen wird, den eingeschlagenen und bewährten Weg zum Wohle und zum Gedeihen der Genossenschaft weiter zu verfolgen.

Stadtgemeindeamt Landeck

Kundmachung

Das Amt der Tiroler Landesregierung gibt mit Erlaß vom 20. Oktober 1959, Zl. III-e-1942/1, anher bekannt:

„In letzter Zeit wiederholt vorgekommene Tierquälereien beim Schlachten der Haustiere geben Anlaß, zur Würdigung des Tierschutzgedankens, mit Beziehung auf das Tierschutzgesetz, Landesgesetz vom 1. Juni 1948, im Einvernehmen mit dem Tierschutzverein und der Fleischaueinnung für das Schlachten nachstehende Richtlinien festzulegen:

In jedem Falle gilt der Grundsatz: Kein Schlachten ohne vorhergehende Betäubung. „Die Betäubung aller zur Schlachtung bestimmten Tiere (Schlacht- und Stechvieh) hat mittels eines Bolzenschußapparates oder eines elektrischen Betäubungsapparates (hauptsächlich für Schweine) zu erfolgen. Ausnahmsweise ist die Betäubung durch Kopfschlag erlaubt, wenn diese durch eine fachkundige Person durchgeführt wird, für gewerbliche Schlachtereien gilt diese Ausnahme nicht. Eine Be-

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher *Habicht*

schon ab S 820.-

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

täubung des Geflügels ist nicht erforderlich, wenn das Schlachten durch schnelles, vollständiges Durchtrennen der Halsschlagader erfolgt. Genickschlag (mit Ausnahme bei Hasen und Kaninchen) und Genickstich sind verboten. Ebenso ist Entbluten der Tiere ohne vorhergehende Betäubung verboten. Das Betäuben der Schlachttiere stellt einen wesentlichen Vorgang beim Schlachten dar und ist mit dementsprechender Sorgfalt durchzuführen. Mit dem Aufhängen, Enthäuten, Stechen, Schneiden, Bräuen, Rupfen geschlachteter, d. h. vorher betäubter und entbluteter Tiere darf erst begonnen werden, wenn der Tod des Tieres eingetreten ist. Das Schlachten der Tiere soll allgemein nur in geschlossenen Räumen bzw. Höfen durchgeführt werden. Die Anwesenheit von Kindern unter 14 Jahren ist nicht zu dulden.“

Es wird darauf verwiesen, daß Nichtbeachtung dieser Richtlinien strenge Strafen zur Folge hat.

Öffentliche Auflage der Bebauungspläne der Stadtgemeinde Landeck KUNDMACHUNG

Der vom Gemeinderat am 12. 11. 1959 beschlossene Bebauungsplan der Stadtgemeinde Landeck und der am gleichen Tage beschlossene Teilverbauungsplan des Ostteiles von Angedair (Öd) liegen bis einschließlich 2. 12. 1959 im Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 12, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Näheres ist den im Rathaus angeschlagenen Kundmachungen zu entnehmen.

Verlautbarung

Am Sonntag, den 22. 11. 1959 werden die Regie-Losholznummern für das Jahr 1959 für Perfuchs, Perjen und Bruggen beim Waldaufseher Franz Huber, Landeck, Fischerstraße 3, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr ausgegeben.

Interessen, welche sich für einen Vorausbezug für das Jahr 1960 interessieren, können diesen gleichzeitig erhalten.

Bekanntmachung

Wie uns die österreichische Bundesbahndirektion, Streckenleitung Innsbruck, bekanntgibt, bleibt das Wächterhaus 52 (Perfuchsberg) ab 15. November 1959 vorübergehend unbesetzt. Daher kann die Bedienung des Sperrschrankens in km 75.971 (Perfuchsberg) nur mehr gegen vorherige Anmeldung beim Bahnmeister Flirsch erfolgen. Anmeldungen für eine beabsichtigte Fahrt müssen am Vortag bis 15 Uhr beim Blockposten 51 (Perfuchs) oder beim Bahnhof Pians angemeldet werden, damit die Bedienung des Schrankens veranlaßt werden kann.

Der Bürgermeister: Komm.-Rat Greuter

Volkshochschule und Kulturreferat der Stadt Landeck

Ein Nikolausgeschenk für unsere Kleinen wird die am 5. Dezember 1959 stattfindende Aufführung des Märchenspiels „KÖNIG DROSSELBART“ vom Schwäbischen Landesschauspiel. Das Kulturreferat der Stadt Landeck und die Volkshochschule machen die Eltern und Kinder schon jetzt auf diese am Samstag, den 5. Dezember um 3 Uhr nachmittags in der Aula stattfindende Kindervorstellung aufmerksam, und bitten, die Plätze schon jetzt bei der Buchhandlung Grisseemann vorzubestellen, da ein großer Andrang zu dieser Aufführung zu erwarten ist.

Hohes Alter. Frau Josefine Scherl aus Landeck, Schrofensteinstraße 5, feiert am 21. November ihren 80. Geburtstag. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Einladung: Cäciliafeier der Stadtmusik Landeck

Die Stadtmusikkapelle Landeck veranstaltet am Sonntag, den 21. und 22. November ihre Cäciliafeier.

Am Samstag findet in der Aula des Bundesrealgymnasiums um 20.15 Uhr das Festkonzert; am Sonntag um 8.30 Uhr ein Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Landeck und um 20.30 Uhr das Cäcilienkränzchen im Hotel Sonne statt.

Programm des Festkonzertes:

Dirigent: Hans Parth

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Färienklänge | Marsch v. Hans Moltkau |
| 2. Berg-Isel-Fanfare | Fanfare v. Sepp Tanzer |
| 3. Finlandia | Tongemälde v. J. Sibelius |
| 4. Festliches Vorspiel | v. Sepp Tanzer |
| 5. Badenweiler Marsch | v. Georg Fürst |
| 6. Me - Ha - Rhy
(Melodie, Harmonie, Rhythmus) | Rhapsodie v. Sepp Tanzer |
| 7. Mein Österreich | Fantasie v. Rosenkranz |
| 8. Colonel Bogey
(River Kwai) | Marsch v. Kenneth J. Alford |
| 9. Maske in Blau | Operettenpotpourri
v. Fred Raymond |
| 10. Fehrbelliner
Reitermarsch | Fanjarenmarsch v. Henrion |

Programmänderungen vorbehalten!

**Omnibusverkehr ab Landeck-Stadtplatz 19.30 Uhr; Ab
Gymnasium 22 Uhr.**

Tips für unsere Preisrätsellöser!

Sie haben nun alle das Preisrätsel schon in der Hand, manche haben es schon aufgelöst. Für die, die noch nicht ganz im klaren sind, wollen wir jetzt noch einige Tips geben. Das Prantauerinserat ist in der Ausgabe nicht vergessen worden. Prantauer ist mit Ve Ge identisch! Bei diesem Inserat hat sich außerdem ein kleiner Druckfehler teufel eingeschlichen. Es gilt daher NUR der ausgelassene Buchstabe. Denn wie wir bereits in unserer Erklärung „wie löse ich das Rätsel“ schrieben, gelten Druckfehler nicht! Also beim Ve Ge Inserat den ausgelassenen Buchstaben rechnen. Die Inseratenummer kann bei verschiedenen Inseraten ruhig die gleiche sein, das darf Sie aber nicht hindern, die richtige Nummer zu finden!

Fragen können wir in der Redaktion nicht beantworten, Anrufe hier oder in der Druckerei sind daher auf alle Fälle vollkommen zwecklos. Außerdem möchten wir unsere Leser noch darauf aufmerksam machen, daß es von der Preisrätselnummer bei den Buchhandlungen Jöchler, Grisseemann und beim Kiosk Gebauer noch Exemplare zu kaufen gibt.

Eintrittskarten für die öffentliche Verlosung erhalten Sie noch bei der Buchhandlung Jöchler in Landeck. Da nur noch verhältnismäßig wenige Karten zum Verkauf gelangen, empfiehlt es sich, Eintrittskarten so bald wie möglich zu kaufen! Wie bereits gesagt, können wir keine Personen ohne Eintrittskarten in den Vereinssaal einlassen!

Achtung! Sämtliche Karten für die öffentliche Verlosung des Weihnachtspreisausschreibens sind bereits ausverkauft! Wir machen unsere Leser nochmals aufmerksam, daß wir Abonnenten noch Exemplare des Weihnachtspreisrätsels gegen Einsendung von 5 50 Groschenmarken pro Stück zur Verfügung stellen können.

Bunter Abend in Zams. Die Kath. Jugend von Zams ladet Sie zu dem am Samstag, den 21. November 1959 um 20 Uhr und am Sonntag, 22. November 1959 um 16 Uhr im Pfarrheim Zams stattfindenden Bunten Abend herzlich ein. Kartenvorverkauf Bäckerei Wachter.

Körperbehindertesprechtag. Am Samstag, den 21. November findet in der Zeit von 9 - 11 Uhr in den Räumen des Gesundheitsamtes Landeck, Innstr. 15, der Körperbehindertesprechtag statt. Er wird von Dozent Platzgummer aus Innsbruck abgehalten.

Morgenröcke - Bettjackerl

Flanell - Pyjama - Nachthemden

für die kalte Zeit eine Wohltat



Nikolausbesuch in der Familie. Wer Interesse hat, daß Sankt Nikolaus in die Familie kommt, möge sich bis 30. November im Pfarrhaus Landeck melden.

Viehversicherungsverein Landeck. Die Viehversicherungsbeiträge für November 1959 sind in der Zeit vom 20. 11. bis 30. 11. bei nachstehenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (für Angedair); Valentini (Perfuchs und Perfuchsberg), Scherl (für Bruggen).

Bei nicht zeitgerechter Einzahlung wird ein Säumniszuschlag von S 3.— erhoben. Der Obmann Weisiele

TMV - Raeto - Romania

Samstag, den 21. November 1959, 20 Uhr et. plen. col., Hotel „Sonne“, Nikolokränzchen.

Volkshochschule Landeck - Kameradschaft vom Edelweiß „Kampf um den Kaukasus“ (mit den Gebirgsjägern auf dem Elbrus), „Landschaft, Mensch und Kultur von Südtirol“, zwei Lichtbildervorträge des bekannten Kriegsberichterstatters aus dem zweiten Weltkrieg Dr. Wolf Rümmler (München).

Einer der berühmtesten Kriegsberichterstatter, die unter Einsatz ihres Lebens an vorderster Front Aufnahmen machten, ist Dr. Wolf Rümmler. Er berichtet vom Einsatz der Gebirgsjäger hoch im Kaukasusgebirge und ruft vergangene Erinnerungen gerade unserer Bevölkerung wieder wach. Im zweiten Vortrag, beide an Hand von Farblichtbildern und Magnetophonaufnahmen, zeigt uns der gewandte Redner aus Deutschland mit besonders feiner Beobachtungsgabe Land und Leute von Südtirol.

Ort: Aula des Bundesrealgymnasiums, Zeit: Samstag, 28. November 1959, Beginn: 20 Uhr, Eintritt: S 5.—, Verkauf: Buchhandlung Grisse mann.

KÜCHE und ZIMMER mit Holzraum und Keller zu vermieten. (Alter Zoll).

Anfragen bei

Maria Geiger - Fließerau

Keilhosen Elastic-Spitzenqualität S 647.— aus bestem Wollcord ab S 425.—

Auch Paßformänderungen und Modernisierungen erledigen wir gerne, prompt und zuverlässig

Fachwerkstätte für Keilhosen

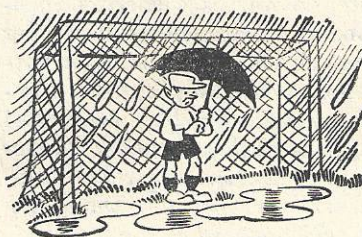
Fr. Stubenböck LANDECK, HOTEL POST
Tel. 677

Es schtimmt

A wohra Gschicht aus 'm Zommer Spitol, d'rzählt vom

Perfuxer Spotz

Die Burgl hot a Biabli kriagt,
vom Klaus heart ma da Schritt,
er geiht im Hausgong auf und ob
und söit: „Es stimmt holt nit!“
Da Zweifl er der Burgl klogt,
do kimmt sie glei in Wuat,
mei Klaus, du bischt schua wirkli dumm,
woascht, rechna konn i guat.
Drei Monat bin i mit dir gschuacht,
drei Monat du mit mir,
drei Monat mir verheirat sein,
es schtimmt, sall sog i dir.
Der Klaus tupft auf sei Hiara iatz
und gach die Fröid ihm kimmt,
er nimmt sei' Burgl um a Hols
und schreit: „Juhui, es schtimmt!“



Regen liegt den
Landeckern nicht, und
trotzdem nur 1:0
für Wacker

Ca. 1000 Zuschauer waren ins Tivolistadion gekommen, um einen Bombensieg über die, nach Meinung der Innsbrucker, schwachen Landecker zu sehen. Man war tatsächlich überzeugt, daß Landeck mit einer 8- ja sogar 10:0 Niederlage nach Hause fahren würde. Aber, wie enttäuscht waren die vielen Zuschauer, die trotz des strömenden Regens ins Stadion wanderten, als Wacker durch ein einziges Tor den Sieg errang und noch dazu viel Glück hatte, dieses Ergebnis vor allem in den Schlussminuten zu halten. Haushoher Favorit zu sein ist einmal keine leichte Sache, und eine Mannschaft auf die leichte Schulter nehmen, ist noch gefährlicher, weil man damit oft Überraschungen erleben kann. Wacker hat schlecht gespielt, die Landecker waren in manchen Belangen sogar weit besser, als der Favorit Wacker! Trotz des Regens, der den Landeckern beim Fußballspiel nicht recht „paßt“, waren sie vor allem im Stoppen des Balles und ganz besonders in der Abwehr und Zerstörungsarbeit bei weitem den Hausherrn überlegen. Einzig und allein Spielmann, der allerdings von uns nicht als Sportler mehr bezeichnet werden kann, wenn man seine gemeinsten Fouls gesehen hat — zweimal sogar ohne Ball!! —, war der Motor der gegnerischen Mannschaft. Brinek war behäbig, tat mit Meth aber das einzig richtige und gab weite Vorlagen nach rechts und links zu den Flügeln. Schramseis war in der Abwehr gut, wirkte aber manchmal mehr als unsicher. Von den Landeckern sollte man keinen erwähnen, sie gaben alle ihr bestes. Sie können etwas, das sah man auch bei diesem Match auf Innsbrucker Boden, der den Oberländern — noch dazu weil er naß war — nicht liegt. Torhüter Egger war aber der überragende Mann. Er übertraf sich in manchen Situationen selbst und erhielt für seine prächtigen Paraden und Abwehraktionen vom Publikum, das zu 60 % auf Seiten der Landecker war, kräftigen Applaus.

Das Spiel begann in der ersten Halbzeit ziemlich vielversprechend für Landeck. Der Sturm agierte ziemlich

gefährlich und bereits nach kurzer Zeit war auch schon eine kleine Feldüberlegenheit herausgearbeitet. Die erste Ecke wurde bereits 4 Minuten nach Beginn des Spieles erzielt! Die Innsbrucker konnten den gefährlichen Ansturm der Landecker nur durch unnötige Fouls (Hände usw.) und durch Outsüsse abwehren.

Dann aber übernahmen die Wackerianer die Spielführung und bei einer „angeblichen“ Ecke, fiel auch der einzige Treffer. „Angebliche“ Ecke deshalb, weil wir genau auf der Linie standen, der Schiedsrichter, sowie der Linienrichter ca. 10 Meter von der Torlinie entfernt waren! Überdies war der Platz nur sehr leicht markiert, der Regen hatte vermutlich die Linien etwas verwischt, sodaß man von 4 Metern schon nicht sehen konnte, ob der Ball im Out war oder nicht. Gut dieses Tor ist gefallen, die Entscheidung des Schiedsrichters ist dafür maßgeblich. Wacker hatte ja außerdem noch zwei Latten-süsse zu verzeichnen.

In der zweiten Spielhälfte flaute das bis zur Halbzeit noch recht gefällige Spiel merklich ab. Als der Sturm der Innsbrucker auch zu dieser Zeit nicht durch die Abwehr der Landecker brechen konnte, da war es wiederum Spielmann, der immer wieder grobe Fouls an seinem Bewacher Sieß beging. Er wurde schließlich vom Schiedsrichter verwarnet, ja es kam soweit, daß das Publikum auf den Rängen, den Ausschluß dieses unfairen Spielers verlangte! In der zweiten Hälfte konnten die Wackerianer immer wieder gefährliche Aktionen vor das Landecker Tor bringen, die Abwehr der Landecker war aber mit Durchbrüchen in der Mitte nicht zu schlagen.

Sportvorschau

Am kommenden Sonntag empfangen die Landecker die Tiroler Mannschaft SV. Hall I. Hall, das zu Beginn der Meisterschaft etwas besser in Fahrt war, ist momentan in einer Krise. Wenn sich Landecks Mannen ein bißchen anstrengen und taktisch klug spielen, sollte zumindest ein Punkt im Oberland bleiben. Zu unterschätzen sind jedenfalls die Haller nicht, denn sie brauchen dringend Punkte. Daß Hall eine gefährliche Mannschaft ist, das beweist schon das 4:3 gegen Wattens in der ersten Runde der Meisterschaft, wobei die Haller Löwen noch dazu einen Pausenrückstand von 0:3 aufzuholen hatten! Eines steht heute schon fest: in Landeck gibt es am kommenden Sonntag bestimmt ein spannendes Spiel.

Spielbeginn: Landeck Stadion um 13.45 Uhr!

Lottoziehung: Mittwoch 88 - 64 - 58 - 57 - 2
Ohne Gewähr **Samstag 82 - 53 - 19 - 24 - 25**
Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 22. November: XXIV. und letzter Sonntag nach Pfingsten — Cäciliasonntag — 6 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 7 Uhr Messe nach Meinung, 8.30 Uhr Cäciliegottesdienst der Musikkapelle mit heiliger Messe für die Gestorbenen der Familie Staggl, 9.30 Uhr Cäciliegottesdienst des Kirchenchores mit heiligem Amt für Cäcilia Thöni, 11 Uhr Jahresmesse für Franz Huber, 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 23. November: Heiliger Klemens — 6 Uhr Messe für Cäcilia Wehinger und Messe für Maria Frommelt geb. Siegele, 7.15 Uhr Jahresamt für Josef Lenz, 8 Uhr Messe für Otto Prantner.

Dienstag, 24. November: Heiliger Johannes v. Kreuz — 6 Uhr Messe für Anton Koll, 7.15 Uhr heiliges Amt für Johann Köhle, 7.30 Uhr Perfuchsberg heilige Messe für Familie Fink, 8 Uhr Messe für Stefanie Triendl.

Phili Shave

das
praktische
Geschenk für
den
Herrn

von

ING. KARL WEIGEL

RADIO-ELEKTRO
Maschinen

LANDECK-TIROL, MALSERSTR. 46 - TELEFON 658

Auch für stärkere Damen

haben wir

MÄNTEL - KLEIDER - RÖCKE

hier. Wir erwarten Sie zur Angabe.



Runder **Speiszimmerstisch**, 4 Sessel mit Polsterbezug, neuwertig, preiswert, auch einzeln, abzugeben. Zu besichtigen bei Sattlermeister GRITSCH, Zams

Neuwertige **Strickmaschine** (Girotext) zu verkaufen. Preis S 4.000,-.

Anfragen an die Verwaltung des Blattes

Gute **Milchkuh** wird ins Futter genommen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Stereo

- Radioapparate
- Musikschränke
- Plattenspieler
- Schallplatten
- Magnetophon

erhältlich bei Ihrem Fachhändler:

ING. KARL WEIGEL

RADIO - ELEKTRO
Maschinen

LANDECK-TIROL, MALSERSTR. 46 - TELEFON 658

Mittwoch, 25. November: Heilige Katharina — 6 Uhr Jahresmesse für Josef Zangerl und Messe für Gregor und Elisabeth Vallaster, 7.15 Uhr Messe für † Eltern und Bruder D., 8 Uhr Messe für die Frauen.

Donnerstag, 26. November: Heiliger Konrad — 6 Uhr Burschl Gem.-Messe für Konrad Wille, Pfarrkirche Messe für Konrad Greuter, 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Rudolf Stadlwieser, 8 Uhr Messe für Josef Jung und Olga Thönig.

Freitag, 27. November: 6 Uhr Messe für Vinzenz Traxl und Messe für Magdalena Kratochwil, 7.15 Uhr Jahresmesse für Franziska Schmidbauer, 8 Uhr Messe für Ida Schrott.

Samstag, 28. November: Heilige Maria am Samstag — 6 Uhr Messe für die Gestorbenen der Familie Stockhammer und Messe für Anna Stadlwieser, 7.15 Uhr Messe für die Armen Seelen Ch., 8 Uhr Messe für die Armen Seelen, 17 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, den 22. 11.: 6.30 Uhr hl. M. f. d. Anliegen d. Pfarrfam., 8.30 Uhr hl. M. f. Ludwig Vogt, 9.30 Uhr Cäciliegottesdienst d. Musikkapelle Perjen m. Jahrtag f. Josef Altmann, 19.30 Uhr Abendmesse f. Stefan Wohlfarter.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 22. 11. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Zita Steinfeld, prakt. Ärztin, Ldek. Tel. 323

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 18. 11. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Ein **Seidentuch** mit Blumen wurde verloren. Abzugeben gegen Finderlohn bei Friseur Vorhofer, Ldk.

Ein **Einbettzimmer** heizbar mit Verpflegung zu vermieten.

FOLIE, Landeck, Kreuzbühelgasse, Reichenhaus

**ELASTIK - SKIHOSEN - ANORAKS
SPORTPULLOVER**

für Damen und Kinder im



DURCH Bausparen

- große Steuerbegünstigungen
- billige, langfristige Darlehen, Zinssatz nur 6 % jährlich für Hausbau, Hauskauf, Grundkauf, Um- und Zubau, Hausrenovierungen etc.
- Der Abschluß eines Bausparvertrages ist völlig kostenlos (keine Abschlußgebühr)
- Kostenlose Prospekte und Beratung:

ALLGEMEINE BAUSPARKASSE

österreichischer Volksbanken und Genossenschaften, Wien I., Tuchlauben 17, Hauptvertretung Innsbruck, Innrain 37, Tel. 3438

Die Weihnachts- und Neujahrskarte

ist die Empfehlung Ihrer Firma

Wir bieten Ihnen schöne und geschmackvolle Weihnachts- und Neujahrskarten in allen Größen an und können dieselben auf Wunsch mit verschiedenen Texten beschriften.

Bitte, besichtigen Sie unverbindlich unser reichhaltiges Lager an Neujahrs- und Weihnachtskarten (nur echte Photographien) und geben Sie uns bald Ihre Wünsche bekannt, damit ich Sie rechtzeitig und sorgfältig bedienen kann.



Die Photographische Anstalt

RUDOLF MATHIS

LANDECK - TIROL

Zwei Fotolehrlinge oder Lehrlingmädchen werden aufgenommen

**Achten sie auf Ihren
Geldbeutel!**

3 0/0

Weihnachtsrabatt

ab 20. November

Jesjak
TEXTILHAUS

2-3 Zimmerwoh- nung

mit Bad, in Landeck und
Umgebung, unmöbliert zu mieten gesucht.
Zuschriften erbeten an:

Dipl. Kfm. Max Pollanz, Donau Chemie Landeck

SPAR

AKTION v. 19. - 25. 11.

Dän. Butterkäse **3⁰⁰**
„Esrom“ vollfett
100 g

Antipasto **4⁶⁰**
fein gewürzte Fisch-
spezialität
1 große Dose

**3 0/0 SPAR-
RABATT**

NEUER KOFFERRADIO (2 Wellenbereiche)
sehr preisgünstig zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Lichtspiele Landeck

Bis zur letzten Patrone

Ehrenrettung eines Offiziers. Rory Calhoun, John Larch,
Russel Johnson, Beverly Garland u. a. In Cinemascope

Freitag, 20. November 19.45 Uhr Jgdv.
Samstag, 21. November 17 und 19.45 Uhr

Man müßte nochmal 20 sein

Das bezaubernde Wiener Lustspiel mit der Spitzenstarbe-
setzung. Karlheinz Böhm, Johanna Matz, Ewald Balser u. a.

Sonntag, 22. November 14, 17 und 20 Uhr
Montag, 23. November 19.45 Uhr Jgdfr. ab 12

Die Verschwörung in Algier

Verwegen und tollkühn kämpft ein Mann um die Liebe
einer faszinierenden Frau und klingende Belohnung.

Dienstag, 24. November 18.30 u. 20.30 Uhr Jgdv.

Washington Street 54

Männer einer Spezialabteilung der amerikanischen Polizei ris-
kieren ihr Leben, um eine gefährliche Bande unschädlich zu
machen. In Cinemascope

Mittwoch, 25. November 19.45 Uhr
Donnerstag, 26. November 19.45 Uhr Jgdv.

Voranzeige: *Frauen hinter Gittern*

Ab Freitag, 27. 11. 59

ALLES

VOM TASCHENRADIO
BIS ZUM MUSIKSCHRANK

finden Sie in der größten Auswahl beim
SPEZIALFACHMANN

**RADIO- UND EINRICHTUNGSHAUS
LANDECK** **TELEFON 437**

Ing. Ienfeld